

BESTELLUNG

Bitte senden Sie mir:

— Ex. «**BENDICHT FRIEDLI –
Kunstkartenbox NIESEN**»
zu je CHF 39.–/EUR 30.– inkl. MwSt.
plus Versandkosten CHF 9.–, 978-3-03818-196-5

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Datum _____

Unterschrift _____



Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse



Werd & Weber Verlag AG
Gwattstrasse 144
CH-3645 Thun / Gwatt

Detailinformationen zum Buch/online bestellen:
www.weberverlag.ch

BENDICHT FRIEDLI LUSTVOLLES, KREATIVES EXPERIMENTIEREN IN LEUCHTENDER FARBIGKEIT

Bendicht Friedli wurde 1930 in Bern geboren. Nach dem Medizinstudium bildete er sich zum Arzt für Allgemeinmedizin aus. 1956 heiratete er die Stadtbernerin Linette Richard. 1959 eröffnete er eine Hausarztpraxis in Unterseen. Schon früh zeigte sich sein zeichnerisches Talent. 1988 wurde der Wunsch, vermehrt kreativ tätig zu sein, stärker. Er übergab seine Praxis einem Nachfolger. Was zu erwarten war, traf ein: in seiner zweiten Berufung setzte ein äusserst produktives, diszipliniertes und freudvolles Schaffen ein, das bis zu seinem Tod in Unterseen im Jahre 2014 ununterbrochen anhielt.

Bendicht Friedli experimentierte gerne. Nach jahrelanger Beschränkung auf das lineare Zeichnen in und nach der Natur entstanden um 1970 mit dem Skalpell angefertigte Papierschnitte in kontrastreichen Gitterstrukturen. 1975 widmete sich der mathematisch begabte Künstler während mehrerer Jahre der geometrisch-konkreten Kunst. Er schuf völlig eigenständige, minutiös gestaltete monochrome Aquarelle und raumtäuschende Acrylbilder. In den 80er-Jahren kam er zur freien Figuration mit einfachen Formen und einer anfänglichen Beschränkung auf wenige Acrylfarben. Dann wurde er zunehmend farbiger. Er fand zu einer ausgesprochen wohlthuenden, reinen Farbigkeit mit einer seltenen Leuchtkraft.

In den 90er-Jahren folgte eine eigenwillige Umstellung. Um dem anlagebedingten Hang zum Perfektionismus und einer eventuell sich anbahnenden Routine zu entfliehen, zeichnete und malte der Rechtshänder fortan nur noch linkshändig. Er holte sich so die lockere Kreativität der vorschulischen Kindheit zurück. Die Zeichnungen und Gemälde datierte und signierte er entsprechend in Spiegelschrift.

Seine Motive fand der Künstler in seiner nächsten Umgebung: Berge – immer wieder Niesen und Stockhorn, das Briener Rothorn, das Wetterhorn, Eiger, Mönch und Jungfrau –, Katzen, Kühe, Blumen und Bäume. Er hielt sie in knappen Umrissen in kleinen Skizzenbüchern mit einem Bleistiftstummel fest. Im Atelier setzte er sie dann in freier Gestaltung in Gemälde um.

Seit 1972 wurde sein kreatives Schaffen im Kanton Bern und in anderen Kantonen in vielen Einzel- und Gruppenausstellungen in Galerien, Kunsthäusern und Museen gezeigt. Es ist in zwei Bildbänden (Haupt 1989 und Stämpfli 2000) gut dokumentiert und von Peter Killer beschrieben.

Bendicht Friedli suchte und fand in seinem originellen, phantasievollen und experimentierfreudigen Schaffen immer wieder neue Wege. Als Persönlichkeit war er humorvoll, geistreich im Gespräch, mit spontanen, träfen Bemerkungen, nie verletzend. Seine Bildtitel sind präzise, oft witzig.

Der umfangreiche Nachlass ist in einer vom Künstler und seiner Ehefrau gegründeten Stiftung hinterlegt. Er wird verdienstvoll ehrenamtlich betreut von Erwin Kolb, Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Linette und Bendicht Friedli (Telefon 033 855 18 08, info@bendichtfriedli.ch).

HANS SUTER



BENDICHT FRIEDLI DER NIESEN IN SEINER KUNST

WEBERVERLAG.CH

Bendicht Friedli

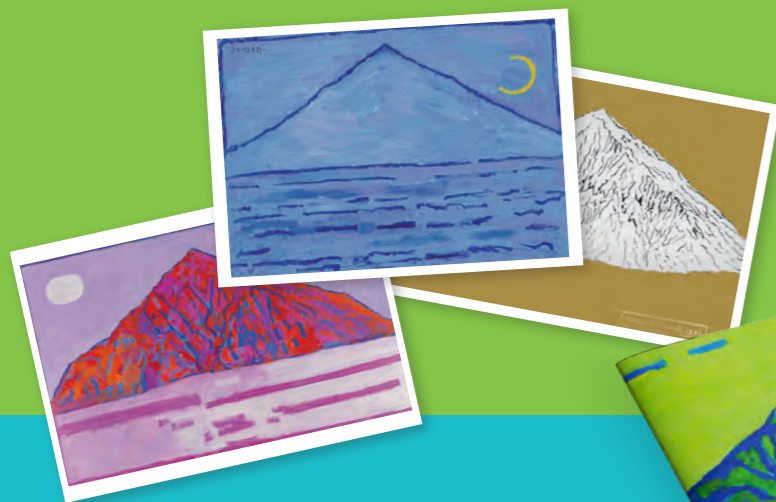
Der Thuner Hausberg Niesen ist wohl einer der markantesten Berge der Alpen. Als solcher war er auch eines der Lieblingsmotive des Oberländer Maler und Arztes Bendicht «Bänz» Friedli. Während seiner langen Malerkarriere hat Friedli den Niesen in jeder nur erdenklichen Stimmung und Perspektive porträtiert, hat ihn in Aquarell, Öl und Acryl sowie in kleinen Skizzenbüchern festgehalten und ihm damit ein künstlerisches Denkmal gesetzt, das so schnell nicht verblassen wird. Diese Box vereint die 50 schönsten Niesen-Porträts aus dem Nachlass von Bendicht Friedli.



Bendicht Friedli, 2010

Die Box entstand in Zusammenarbeit mit:

- der Stiftung Linette und Bendicht Friedli
- der Niesenbahn AG
- Dr. med. Dr. h.c. Hans Suter



50 Kunstkarten
inkl. Booklet in einer Box
(11,4 x 16,2 x 4,1 cm)

ISBN 978-3-03818-196-5
CHF 39.- / EUR 30.-



Linette und
Bendicht Friedli
Stiftung

